

AUGUST 2009

DEUTSCHE AUSGABE

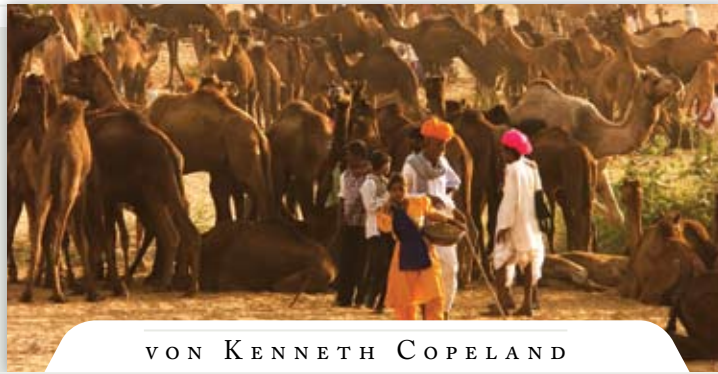


BELIEVER'S VOICE OF VICTORY

GNADE

DIE GÖTTLICHE RETTUNG DER MENSCHHEIT

Seit dem Sündenfall im Garten Eden musste Gott aus einer sicheren Entfernung mit dem Menschen umgehen – und das wegen der Herrlichkeit die ihn umgibt. Diese Herrlichkeit würde den Menschen nämlich zerstören, wenn Gott ihm in all seiner Kraft begegnen würde.



VON KENNETH COPELAND

Deshalb sagte Gott zu Moses, dass niemand sein Gesicht sehen und es überleben kann. Und selbst als Gott nur einen winzig kleinen Teil von sich selbst offenbarte, musste er besondere Vorsichtsmassnahmen treffen.

Er sagte zu Moses: „Wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, dann werde ich dich in die Felsenhöhle stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin.“ (2.Mose 33, 22)

Weil Gott gnädig ist, beschützte er Moses vor der unglaublich grossen Kraft, die von seinem Angesicht ausgeht – denn selbst sein Schatten hätte Moses umgebracht.

Ganz nahe

Dieser Abstand zwischen Gott und Mensch war nie so von Gott geplant. Gott hatte Adam noch mit seiner Herrlichkeit gekleidet, so dass Adam gar nicht merkte, dass er nackt war.

Bevor er sündigte, kannte er nur das Feuer der Herrlichkeit, das um seinen Körper war. Nachdem er gesündigt hatte, verlor er diese Herrlichkeit und konnte nicht mehr so nahe an Gott herankommen. Hätte er es getan, hätte die Herrlichkeit Gottes, die alle Sünde verzehrt, auch ihn verzehrt.

Aber Gott wollte die ursprüngliche Beziehung zu dem Menschen wiederherstellen, damit er wieder so mit uns reden und umgehen konnte, wie mit Adam. Dessen ungeachtet ist es doch Gottes Verlangen, um mit uns Gemeinschaft zu haben. Und so sandte er Jesus auf die Erde, um den Preis für die Sünde des Menschen zu bezahlen. Durch Jesus kam die Herrlichkeit Gottes zurück auf die Erde – verborgen in Jesus – damit der Schöpfer wieder Kontakt mit seinen Geschöpfen haben konnte.

Jesus wurde durch eine Jungfrau geboren. Der Heilige Geist kam über Maria und so wurde etwas Heiliges in ihr gezeugt. Jesus wurde nicht durch einen Mann gezeugt – es war Gott, der Leben in Maria entstehen liess. Und Gottes Leben kam in Jesus menschlichen Körper.

Die Herrlichkeit Gottes, die einen sündigen Menschen verzehren würde, verzehrte Jesus nicht. Stattdessen wurde sie zu einem Fluss von Salbung, die von Jesus ausging. Das sehen wir sehr gut bei



der Verklärung Jesu, als seine Kleider und sein Gesicht durch die Herrlichkeit Gottes zu scheinen begannen.

Heute wird uns die Herrlichkeit Gottes nicht mehr vorenthalten. Durch unseren neuen Bund gilt uns, was in 2.Korinther 4, 6 steht: „Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis soll Licht leuchten! Er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.“

Gott hat seine Herrlichkeit in uns hineingelegt und er tat dies, weil seine Gnade für immer währt. Seine Gnade war grösser als all die Sünde der Welt.

Als Jesus sagte: „Lass diesen Kelch an mir vorbegehen“, hätte der Vater das tun können. Gott hätte sagen können: „Ich werde die Sünde der Menschheit nicht auf die einzig gerechte Person legen, die seit dem Garten Eden auf der Erde wandelte.“

Aber Gottes Gnade und Erbarmen waren grösser als das, was mit seinem Sohn passieren würde.

Die Gnade hat überwunden.

Jesus folgte dem Vorbild seines Vaters. Er wurde immer durch Erbarmen bewegt und geleitet. Er handelte nie auf Grund von eigenen Motiven oder Ideen. Erbarmen und Gnade bestimmten selbst dann sein Denken, als sein Körper am Leiden war. Gnade und Erbarmen erzeugten eine Freude in ihm, durch die er die Schmach des Kreuzes ertragen konnte.

Auf Gottes Schoss kriechen

Während Jesus auf dieser Erde war, hatte er dasselbe Erbarmen, das Eltern dazu bringt, sich für ihre Kinder über die Angst hinwegzusetzen, dass sie selbst Schaden erleiden könnten.

Ein Vater nimmt es gegen die ganze Hölle auf, wenn seine Familie bedroht wird. Seine Gnade und sein Erbarmen sind viel grösser als jede Gefahr, die er sieht oder von der er hört.

Ich werde nie vergessen, als meine Tochter kam und sich auf meinen Schoss setzte. Sie war nur drei Jahre alt. Ich hatte meine Augen nicht auf sie gerichtet und so drehte sie mein Gesicht bis sie mir in die Augen sehen konnte.

Sie zog mich näher an sich heran und sagte: „Papa, ich liebe dich.“

Wenn der Mond in meinem Besitz

Lebensübergabegebet

Wenn du

JESUS
noch nicht als deinen
Herrn und Retter

angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

wäre, hätte ich ihn ihr geschenkt.

Gott reagiert genauso wie natürliche Eltern, wenn seine Kinder zu ihm sagen, dass sie ihn lieben.

Die Bibel sagt, dass Gott wie ein irdischer Vater ist. Unsere Rolle als Väter ist eine Art Abbild der Beziehung, die unser himmlischer Vater mit uns haben will.

Wir werden nie etwas erreichen, wenn wir dem Herrn unsere Fäuste zeigen. Aber wenn wir das Folgende zu ihm sagen, wird er voller Erbarmen handeln: „Ich liebe dich. Du bist der König meines Lebens. Ich werde überall da hingehen wo du mich hinsendest und ich werde tun, was du mir aufträgst.“

Wenn wir unseren Platz als seine Kinder einnehmen, wird er seinen als unser Vater einnehmen – immer. Der allmächtige Gott wird so „schwach“ wie kein anderer auf dieser Erde, wenn man ihm mit Liebe begegnet. Er ist sich unserer Sünde bewusst. Er hat Jesus ans Kreuz geschickt anstatt uns zu verurteilen und er hat sich nicht verändert. Er hält noch immer Ausschau nach Gelegenheiten, um seine Gnade zu zeigen.

In 2.Chronik 20 lesen wir von Joschafat, der Sänger vor der Armee her sandte, die sich bereit machte, um zu kämpfen.

Und die Bibel verrät uns, welche Worte sie sangen: „Preist den Herrn, denn seine Gnade währt ewig.“

Dem Feind verkündeten sie damit: „Gott liebt uns und deshalb lasst ihr besser die Finger von uns!“

Und so schlug Gott die feindlichen Armeen bevor sie Israel auch nur ein Haar krümmen konnten.

In 2.Chroniker 5, 13-14 lesen wir, wie Gott reagierte, als sein Volk lautstark proklamierte, wie gnädig Gott ist:

Und es geschah, als die Trompeter und die Sänger wie ein Mann waren, um eine Stimme hören zu lassen, den Herrn zu loben und zu preisen, und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und Zimbeln und Musikinstrumenten beim Lob des Herrn: Denn er ist gütig, denn seine Gnade währt ewig! – da wurde das Haus, das Haus des Herrn, mit einer Wolke erfüllt. Und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hinzutreten, um den Dienst zu verrichten. Denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Eine gewaltige Manifestation der Herrlichkeit Gottes wurde sichtbar, als das Volk den Herrn lobte und von seiner Gnade sprach – die Priester konnten nicht einmal stehen und ihren Dienst verrichten.

Ein Grund um zu loben

Gnade ist der Grund, warum wir Gott preisen. Sie motiviert uns, um heilig vor Gott zu leben. Sie gibt uns das Vertrauen, dass wir ohne Angst vor sein Angesicht kommen können. Wir können zur Ruhe kommen, da wir wissen, dass die Gnade Gottes grösser und stärker ist, als alles andere. Sie hat unbegrenzte Kraft und währt für immer.

In Psalm 136 schreibt der Psalmist von den mächtigen Taten Gottes und macht deutlich, dass sie eine Demonstration der Gnade Gottes sind. In allen 26 Versen benutzt er die folgende

Aussage: „Denn seine Gnade währt ewig.“

Durch diesen Psalm kannst du sehen, dass alle Werke Gottes durch seine Gnade bedeckt werden. Seine Gnade ist gross und sie sorgt dafür, dass Wunder geschehen, uns Gottes Weisheit zuteil wird und Gottes schöpferische Kraft freigesetzt wird. Und sie bleibt nicht nur für immer – sie ist auch heilig.

Liebe ist die Quelle der Gnade und des Erbarmens Gottes – und sie formt die Grundlage der Heiligkeit. Jedes Mal, wenn wir daran denken, wie heilig Gott ist, sollen wir ihm danken und ihn loben, denn „seine Gnade bleibt für immer bestehen.“

Psalm 30, 5-6 illustriert dies: „Spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, und preist zu seinem heiligen Gedenken! Denn einen Augenblick stehen wir in seinem Zorn, ein Leben lang in seiner Gunst; am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.“

Du musst verstehen, dass die Heiligkeit Gottes zwar gegen alle Sünde ist, aber das bedeutet nicht, dass sie uns davon abhalten soll, uns zu amüsieren oder eine gute Zeit zu verbringen. Gottes Gnade ist die Motivation, die hinter der Heiligkeit Gottes steht. Gott will, dass wir seine Freude erfahren, indem wir nach seinem Vorbild leben. Durch seine Gnade will er uns vor der Sünde beschützen, die uns töten kann. Wir sollen uns an dem Schutz seiner Gnade freuen und ihn loben und preisen, denn seine Heiligkeit ist ein Ausdruck seiner Liebe.

In 1.Chronik 16, 29 wird uns aufgetragen: „Betet den Herrn an in heiliger Pracht!“

Wenn du beginnst, Gottes gnadenvolles Wesen zu erforschen, wirst du beginnen zu verstehen, wie er denkt. Du wirst da, wo du noch keine Erkenntnis hattest, eine neue in seinem Wort finden.

Ich habe mir die ersten fünf Jahre meines Dienstes stehlen lassen, da ich die Gnade Gottes nicht verstand. Lass dies nicht bei dir passieren. Erlaube es der Verdammnis nicht, die Gnade Gottes fernzuhalten.

Folge stattdessen dem, was das Wort über die Gnade Gottes sagt. Erwinnere dich daran, dass Gottes Gnade grösser ist als sein Zorn. Psalm 30, 5 versichert uns, dass Gottes Zorn nur einen Moment lang dauert.

Gott hat dich schon immer geliebt. Er hat dich schon geliebt, als du noch ein Sünder warst und ihn nicht kanntest. Er liebt selbst die Person, die alle Gebote gebrochen hat, die es gibt. Gottes Liebe ist gleichbleibend und sie verändert sich nie. Du kannst nichts tun, wodurch er dich mehr oder weniger liebt. Er liebt dich mit allem, was er ist – und er ist die Liebe.

Finde Trost in dem, was Psalm 145, 8-9 sagt: „Gnädig und barmherzig ist der Herr, langsam zum Zorn und gross an Gnade. Der Herr ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke.“ Natürlich tust du manchmal Dinge, durch die er wenig Freude an dir hat. Aber das tun wir alle. Doch er liebt dich dennoch.

Habe also vollstes Vertrauen in die Liebe des Vaters. Und sei gewiss, dass du nichts tun kannst, was seine Liebe für dich wachsen oder schrumpfen lässt – denn alles, was Gott in deinem Leben tut, basiert auf seiner Gnade. VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: **+49/9971-5408**; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC´05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3

VERBRINGE ZEIT VOR DEM THRON

VON JESSE DUPLANTIS

Geistliche Wahrheiten müssen geistlich beurteilt werden. Du kannst eine geistliche Wahrheit nicht zu einer intellektuellen Sache machen.

Menschen sagen oft zu mir: „Bruder Jesse, du hast so eine besondere Beziehung mit dem Herrn. Wie kommt das?“ Ich denke, dass sie eine tief philosophische Antwort erwarten, aber die bekommen sie nicht von mir. Ich sage zu ihnen, was ich zu dir sage: „Ich verbringe Zeit mit Gott. Ich verbringe Zeit vor dem Thron.“ Ich liebe es, bei Gott zu sein. Wenn wir alleine sind, frage ich ihn: „Nach was sehnst du dich heute, Herr? Was willst du heute tun, Gott?“ Ich spreche einfach mit ihm. Ich frage ihn, wie es ihm geht.

Weisst du, ich kenne den Herrn so gut und habe viel Gemeinschaft mit ihm. Wenn ich vor seinen Thron komme, spüre ich, wenn ihn etwas bedrückt. Eines Tages wollte ich zum Beispiel Zeit mit Gott verbringen und mit ihm sprechen, aber Gott war einfach nicht er selbst. So fragte ich ihn: „Herr, stimmt etwas nicht?“

Er sagte: „Ja..., du kennst mich, Jesse.“

Ich fragte: „Was ist los, Herr?“

Er antwortete: „Mein Volk war mir heute ungehorsam.“

Ich fühlte, dass ihm etwas weh tat – genau wie ich das bei meiner Frau fühle – weil ich Gott kenne. Ich habe so viele Stunden mit ihm verbracht. Ich habe ihn lachen gehört. Ich habe ihn reden gehört. Er hat mir Geheimnisse anvertraut.

Nun, das schockiert jetzt vielleicht manche von euch und macht manche Theologen richtig wütend, aber jeder, der Zeit vor dem Thron verbringt, kann diese Beziehung mit Gott haben.

Du wirst diese Dinge allerdings nicht erleben, wenn du in der Gemeinde sitzt, weil du zu beschäftigt bist, um etwas über den Herrn zu lernen. Die Gemeinde ist wie eine Schule. In der Gemeinde lernst du, wie du Gottes Willen tun kannst, seine Gebote und Anweisungen auf dieser Erde ausführen kannst. Zeit vor dem Thron ist nicht dasselbe wie Zeit in

der Gemeinde. Oft denken Menschen, dass sie Qualitätszeit mit dem Herrn hatten, nur weil sie in die Gemeinde oder zu einem speziellen Gottesdienst gegangen sind. Nein, sie haben Zeit mit einem *Lehrer* Gottes verbracht – nicht ganz persönlich alleine mit Gott. Natürlich kannst du Gottes Gegenwart im Gottesdienst spüren und ich hoffe, dass du das auch tust. Du kannst in der Gemeinde herumrennen, schreien und tanzen – aber das ist noch immer nicht dasselbe wie Qualitätszeit vor dem Thron.

Als du deinen besten Freund zum ersten Mal getroffen hast, hast du damit begonnen, alles über ihn zu lernen. Nach einer gewissen Zeit, kanntest du ihn schon besser. Dasselbe gilt, wenn es um Gott geht. Während du näher zu ihm kommst, beginnst du ihn auf eine ganz andere Art und Weise kennen zu lernen.

Gott will Gemeinschaft mit dir haben

Wenn du Gottes Willen auf der

Erde tun willst, musst du erst Zeit vor dem Thron verbringen – du musst Gemeinschaft mit dem Vater haben. In 1. Johannes 1, 3 steht: „Was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.“ Johannes, der geliebte Jünger, hatte Gemeinschaft mit Jesus. Er ritt auf Eseln mit ihm. Er ass mit ihm zu Abend. Er schlief sogar im selben Haus wie Jesus. Man kann also sagen, dass er den Herrn echt kannte. Aber es gibt so viele Dimensionen in der Person Jesus, dass wir sie wahrscheinlich nie alle kennen werden.

Beachte, wie Johannes sich ausdrückte, als er auf der Insel Patmos war. Er schreibt das folgende in Offenbarung 1, 10, 17: „Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Ich bin der Erste und der Letzte.“

Johannes sagte: „Ich war an des Herrn Tag im Geist“, denn er hatte Jesus noch nie zuvor so gesehen oder reden gehört. Er sah ihn hoch erhöht und sein Kleid füllte den Tempel. Johannes hatte am Tag des Herrn Gemeinschaft mit Jesus. Das war dann keine Schulzeit, sondern „Jesus und Johannes Zeit.“

Wenn ich im Geist bin, ist dies die Zeit der Gemeinschaft von „Jesse und Jesus.“ Ich sage: „Hallo Jesus“ und er sagt: „Hallo Jesse.“ Wenn du einmal ein bisschen geschmeckt hast, wie Zeit vor dem Thron so ist, wirst du dich danach sehnen.

Zeit vor dem Thron ist keine Zeit, in der du eine Gebetsstunde abhältst. Wenn ich Zeit vor dem Thron verbringe, bringe ich keine Gebetsanliegen vor den Herrn. Ich gehe einfach in den Thronsaal und spreche mit Gott. Das gefällt ihm und dann offenbart er mir Antworten auf Fragen, die ich in meinem Herzen und Verstand trage. Du bekommst grosse Offenbarungen, wenn du Zeit vor dem Thron verbringst – nicht in der Gemeinde. In der Gemeinde wirst du ausgebildet, um den Auftrag Gottes für dein Leben zu erledigen. Zeit vor dem Thron ist aber etwas anderes: Du bist einfach beim Herrn und sprichst worüber auch immer ihr zwei euch unterhalten wollt.

Weigere dich, verwirrt zu werden

Wenn du regelmässig vor den Thron kommst, wird dein Verstand klar werden. Viele Leute werden verwirrt, wenn Gott ihnen Erkenntnis schenkt, weil geistliche Wahrheiten geistlich beurteilt werden müssen. Mit anderen Worten, du kannst eine geistliche Wahrheit nicht zu einer intellektuellen Sache machen. Wenn du mehr Zeit vor dem Thron verbringst und dich weigerst, verwirrt zu werden, können Entscheidungen getroffen werden, bevor dein Verstand die Möglichkeit bekommt, zu argumentieren. Du wirst wissen, was du tun musst und du wirst es tun, ohne zu argumentieren oder zu zweifeln.

Das ist bei uns vor nicht all zu langer Zeit passiert. Ich war unterwegs und so bat ich meine Frau Cathy ein Stück Land zu kaufen und ein schönes Gebäude zu finden. Sie fand ein herrliches Grundstück mit einem Gebäude darauf, das eine Million Dollar kostete. Als sie es mir zeigte, sagte ich: „Cathy, dieses Gebäude kostet eine Million Dollar!“

Sie sagte darauf: „Ich weiss, aber wir können es für 250.000 Dollar bekommen.“

Ich lachte und sagte: „Du wirst nicht einmal das Erdgeschoss für diesen Preis bekommen.“



Dann hörte ich, wie der Herr zu mir sagte, dass ich schweigen sollte, denn Cathy war mit einem Auftrag unterwegs. Cathy hatte vom Herrn gehört. Sie sprach mit den Eigentümern und die waren in der Tat bereit, das Gebäude für diesen Preis zu verkaufen – also für 250.000 Dollar. Dann sagte sie zu mir: „Gehe in dein Gebetszimmer und bete über der Sache, denn schliesslich bist du es, der zahlen muss.“

Das tat ich dann auch. Ich betete: „Gott...“ und er unterbrach mich und sagte: „Jesse, du kannst 250.000 Dollar bezahlen, aber ich werde 240.000 Dollar zahlen.“

So ging ich zu Cathy und erzählte ihr, was ich gehört hatte. Sie antwortete: „Das ist das verrückteste, das ich je gehört habe. Gehe zurück in dein Zimmer und bete noch einmal.“

Ich entgegnete ihr: „Das ist es, was der Herr gesagt hat.“

Sie fragte mich daraufhin: „Was soll das bedeuten?“

Ich antwortete: „Ich weiss nicht, was es bedeutet. Kaufe das Haus einfach.“

So regelten wir die ganze Sache über unseren Anwalt und dann blieb nur noch eine Sache zu tun: Wir mussten den Mietern mitteilen, dass wir ihren Mietvertrag nicht verlängern würden. So kauften wir das Haus für 250.000 Dollar, doch dann stellte sich heraus, dass die Mieter uns noch 10.000 Dollar schuldeten und nachdem sie uns bezahlt hatten, war es genau so, wie der Herr es zuvor gesagt hatte: Wir würden 250.000 Dollar bezahlen, er aber nur 240.000 Dollar.

Zeit vor dem Thron lässt deinen Glauben unerschütterlich werden

Als ich hörte, was Gott zu mir über diesen Kaufvertrag sagte, verstand ich nicht, was der Herr meinte, aber ich zweifelte nicht daran, ob ich nun echt die Stimme Gottes gehört hatte – denn ich habe schon so viel Zeit vor dem Thron verbracht, dass ich seine Stimme erkenne. Zudem habe ich den Sinn Jesu (1. Korinther 2, 16) – und das ist ein klarer Verstand. Und auch du kannst mehr von diesem klaren Denken erleben, wenn du öfters vor den Thron Gottes kommst. Wenn du dann vom Thron Gottes zurück kommst, wirst du keine widersprüchlichen Auffassungen darüber haben, wie du dein Leben leben sollst. So viele Christen sind in Widersprüche

verstrickt, wenn es darum geht, wie sie ihr Leben leben sollen. Warum? Weil sie nicht genug Zeit vor dem Thron verbracht haben. Römer 12, 2 sagt: „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“ Wenn ich Zeit vor dem Thron verbracht habe, werde ich auch das tun, was für mich unmöglich erscheint, wenn Gott es mir aufgetragen hat, weil ich keine widersprüchlichen Gedanken habe. Umso mehr Zeit du vor dem Thron verbringst, umso weniger Zeit wirst damit zubringen, dir Sorgen zu machen.

Deshalb hatte ich keine Zweifel, dass es Gott war, der sagte, dass er für dieses schöne Gebäude 240.000 Dollar zahlen würde. Ich hatte Glauben, dass ich richtig von ihm gehört hatte und ich hatte Glauben, dass er tun würde, was er gesagt hat. Diese Art Zuversicht kommt nur dann, wenn du Zeit vor dem Thron verbringst.

Wenn du Gottes Willen in deinem Leben tun willst, gehört ein unerschütterlicher Glaube dazu. Wenn du Zeit vor dem Thron verbringst, debattierst du nicht, du triffst Entscheidungen. Dein Glauben wackelt nie. Und dann wirst du über „etwas glauben“ hinaus zum „es einfach wissen“ kommen. Und wenn du dort angekommen bist, wirst du die Fähigkeit und Kraft haben, die du brauchst.

Während einer meiner Zeiten vor dem Thron fragte ich den Herrn: „Warum gibst du dir selbst so viele Namen?“

Er sagte: „Weil ich sehr gross bin.“

Ich wollte mehr wissen und fragte ihn: „Kannst du das nicht ein bisschen mehr beleuchten?“

Er sagte: „Ich habe viele Facetten, die der menschliche Verstand nicht verstehen kann und so benutze ich Worte, um zu den Menschen durchzudringen. Auf diese Art und Weise können meine Kinder eine Vorstellung davon bekommen, wer ich bin – denn die meisten von ihnen besuchen mich nie. Sie besuchen nur mein Haus.“

Nimm dir heute Zeit, um Gott vor seinem Thron zu begegnen. Nimm dir die Momente in deinem Terminkalender, die frei sind und verbringe sie mit dem Herrn – damit du den Willen Gottes auf Erden tun kannst. Er wartet auf dich. VICTORY

Ein Mensch mit Substanz werden

VON GLORIA COPELAND

Der Glaube aber ist eine Verwirklichung [im Englischen: die Substanz, der Besitz] dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht. (Hebräer 11, 1)

An was denkst du, wenn du das Wort *Substanz* oder *Besitz* in dieser Schriftstelle liest? Für den einen bedeutet es nicht viel mehr als materielle Besitztümer, während es für einen anderen Gesundheit bedeutet. Wieder andere verstehen Kraft oder Charakter darunter oder Intelligenz.

Die Bibel sagt, dass „Substanz“ all diese Dinge einschliesst und noch viel andere Dinge. Und obwohl Gott nichts gegen diese Dinge hat, definieren sie dennoch nicht, was ein Mensch mit Substanz genau ist.

Wir wissen durch Hebräer 10, dass die Gläubigen der ersten Gemeinde viele Bedrängnisse erlebt haben, wodurch sie Besitz und Substanz verloren haben. Und auch wir können solche Bedrängnisse erleben. Aber egal welche Umstände an unserer Substanz zählen – unserer Gesundheit, unserem Reichtum, Charakter oder unseren intellektuellen Fähigkeiten – durch das Wort Gottes wissen wir, dass wir „einen besseren und bleibenden Besitz haben“ (Vers 34). Den Schlüssel, um diese Besitztümer empfangen zu können, finden wir in Vers 35: „Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine grosse Belohnung hat.“

Eine Person mit Substanz steht fest im Glauben, um die himmlischen Schätze zu ergreifen, um die himmlische „Substanz“ auf Erden zu einer Wirklichkeit werden zu lassen. Und diese Person gibt nicht auf, bis das Ziel erreicht ist.

Das AT erzählt uns von Männern und Frauen, welche die Dinge von Gott empfangen haben, für die sie im Glauben einstanden. Henoch, Noah, Abraham, Moses, Rahab, David, Daniel, die Propheten und viele anderen wurden zu Helden für uns, weil sie empfangen haben, was sie wollten... was Gott ihnen verheissen hatte!

Dann lesen wir in den Evangelien, wie Jesus auf den beharrlichen Glauben der Menschen reagierte, denen er begegnete und wie ihr Glauben zusammen mit seinem, den Menschen gab, was sie brauchten: Errettung, Heilung und Befreiung von all den Werken des Teufels.

Und preis den Herrn, der Glaube hat seine Kraft nicht verloren, als Jesus die Erde verliess!

Seit dem ersten Pfingsttag, die ganze Apostelgeschichte hindurch bis hin zum heutigen Tag, ist der Glaube die Kraft gewesen, welche die Substanz ins Leben der Gläubigen gebracht hat, die wir brauchen. Gottes Verheissungen in seinem geschriebenen Wort sind uns geschenkt worden, um sie zu empfangen! Dasselbe gilt für die Verheissungen, die der Heilige Geist in unsere Herzen legt.

Der Glaube setzt Gottes Besitztümer – die Substanz seiner Verheissungen – im Leben der Gläubigen frei.

Hebräer 11, 1 sagt ganz deutlich: „Der Glaube aber ist eine Verwirklichung [im Englischen: die Substanz, der Besitz] dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.

(Hebräer 11, 1). Der Glaube ist Substanz, er ist ein Beweis. Der Glaube bringt Gottes guten Plan aus dem Himmel hinein in unser irdisches Leben. Und das nenne ich dann „ein Mensch mit Substanz“ sein!

Der Glaube gefällt Gott

Henoch war ein Mensch mit Substanz. Er hatte Verbindungen – himmlische Verbindungen – die er bekommen hat, weil er wusste, was Gott gefällt. Denke einmal darüber nach, was der Glaube für ihn errungen hat. Hebräer 11, 5-6: „Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe. Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“

In 1.Mose 5, 22 lesen wir, dass Henoch mit Gott wandelte und gemäss Hebräer 11, 5-6 war dieser Wandel ein beständiger Wandel. Er jagte Gott nach.

Wenn ich in den Himmel gehe, will ich, dass Menschen über mich sagen: „Gloria wandelte mit Gott.“

Das sagt alles. Die Priorität all unserer Anstrengungen und Energie... das Zentrum all unserer Sehnsüchte... sollte sein, dass wir mit Gott wandeln wollen. Henochs Wandel mit Gott sorgte dafür, dass er Gott gefiel. Und so wird das bei uns auch sein!

Der Glaube vertraut Gott und sorgt dafür, dass wir ihm mit allem, was in uns ist, nachjagen, um das zu empfangen, was er für uns bereitgestellt hat.

Gott gefällt es, wenn wir glauben, dass er *besteht* und dass er tun wird, was er gesagt hat. Es gefällt ihm, wenn wir ihn Gott sein lassen! Wenn wir das tun, werden wir immer den Sieg davontragen. Wenn wir tun, was er sagt, werden wir Erfolg haben. Auf Gott hören und ihm gehorchen ist der Schlüssel zum Erfolg. Es ist wichtig, nicht nur zu hören, was er sagt, sondern auch danach zu handeln.

Das ist bei Ken und mir vor mehr als 40 Jahren so gewesen. Wir ergriffen das Wort Gottes. Wir hörten und verstanden, dass er unser alles ist und folgten ihm mit ganzem Herzen nach und wir gaben uns nicht zufrieden, bis wir nicht die Substanz dessen empfangen hatten, was er verheissen hatte.

Wenn du ein gutes Leben führen willst, dann musst du mit Gott wandeln, glauben was er sagt und es empfangen. Der Mann oder die Frau, die hört was Gott sagt, gehorsam ist und Gott vertraut, hat eine Substanz, die selbst durch die bösen Zustände in dieser Welt nicht erschüttert werden kann.

Gott hat immer jemanden, der im Glauben lebt

Obwohl Noah in der schlimmsten Zeit lebte, die es je auf der Welt gab, entschied er sich, den Glauben zu seiner Substanz und den Wandel im Vertrauen und in Gerechtigkeit zu seinem Lebensstil zu machen. Jeder auf der Erde, ausser Noah, jagte der Sünde nach. In 1.Mose 6, 8 lesen wir: „Noah aber fand Gunst in den Augen des Herrn.“

Heute ist es genauso. Wenn Menschen sich entscheiden, den Weg der Ungerechtigkeit zu gehen, wird ihr Leben durch Zerstörung überschwemmt. Aber Gott will Menschen retten! Als Gott Noah seinen Plan erklärte, glaubte Noah ihm. Gott gab ihm spezifische Anweisungen, wie das Leben auf Erden gerettet werden würde. Noah erzählte den Menschen von der Gerechtigkeit Gottes und gab ihnen viele Möglichkeiten, um gerettet zu werden, aber sie entschieden sich, sich über ihn lustig zu machen.

In Hebräer 11, 7 lesen wir darüber: „Durch Glauben bereitete Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses... und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.“

Noah machte sich keine Sorgen über die Umstände, seine Fähigkeiten, sein Alter oder seine mangelnde Erkenntnis. Er wusste nicht, was eine Arche war. Er wusste nicht, was Regen war. Und er wusste nicht, wie er Paare von Tieren in die Arche bekommen sollte. Alles, was er hatte, war sein Glaube. Er hörte einfach auf die Anweisungen Gottes und folgte ihnen.

Als der Tag der Flut kam, empfing Noah den Lohn, den Gott ihm verheissen hatte und er und sein ganzes Haus wurden errettet. Und als die Flut vorbei war, etablierte Gott seinen Segensbund mit Noah und seiner Familie. Er belohnte Noah mit allen lebenden Dingen auf der Erde (1.Mose 9).

Hätte sich Noah nicht im Glauben auf Gott eingelassen, wäre alles verloren gewesen. Du und ich sind ein Teil des Lohns von Noah. Derselbe Glaube, den Noah benutzte, ist heute ein Teil von uns. Es ist derselbe Glaubenssamen, der uns an Jesus glauben liess und uns errettet hat. Dieser Same hat

uns zu Erben der Gerechtigkeit gemacht.

Ist dir klar, dass jeder einzelne von uns der „Glaubensheld“ Gottes für diese Welt ist? Wo auch immer er uns hingesandt hat – wir sind dort, um die Gerechtigkeit zu bewahren. Er hat uns dorthin geschickt, um der Welt zu zeigen, dass Gott *besteht* – und dass er denen ein Belohner sein wird, die ihn ernsthaft suchen. Und wir können Gottes Plan nicht einfach ausschlagen.

Glaube mir, was auch immer Gott dir aufträgt, *du kannst es tun!* Du kannst Gottes Glaubensheld sein. Du kannst seine Substanz in deinem Leben empfangen.

Etwas, womit man sich an die Arbeit machen kann

Noah hatte, was er brauchte, um siegreich durch die schwierigsten Zeiten hindurch gehen zu können. Aber auch du kannst diese Dinge haben, wenn du sie nur empfangst. Vielleicht denkst du: „Aber Gloria, ich habe von Gott gehört und ihm gehorcht und dennoch *noch nichts empfangen*.“ Paulus hat uns aber aufgetragen, denen zu folgen, die „durch Glauben und Ausharren die Verheissungen erben“ (Hebräer 6, 12). Denke daran, Noah hatte die Geduld, die nötig war, um das empfangen zu können, was Gott verheissen hatte. Er predigte Jahre lang, ohne dass einer umkehrte. Er baute die Arche ohne auch nur eine Wolke am Himmel zu sehen.

Und auch wir haben die Geduld, die wir brauchen, um empfangen zu können. Als wir von neuem geboren wurden, wurde Geduld zu einem Teil unserer neuen Natur (Galater 5, 22).

Geduld ist die Kraft, die dafür sorgt, dass wir unsere Augen auf die Verheissungen gerichtet halten, während unser Glaube am Werk ist. Geduld endet nicht, wenn die Umstände schlecht sind oder wenn Versuchungen kommen. Ob dein Glaube nun auf Heilung, Befreiung oder finanziellen Durchbruch wartet, die Geduld sorgt dafür, dass du auf Kurs bleibst, während Gott tätig ist.

Also, was hat der Herr zu dir gesagt? Welche Substanz erwartest du echt, von ihm zu empfangen? Was ist es, was bei dir aus der unsichtbaren hinein in die sichtbare Welt kommt?

Warte darauf! Gebe Gott kein Zeitlimit und gebe nicht auf. Wenn er es gesagt hat, ist es bereits zu dir unterwegs!

Ein Mensch mit Substanz zu sein, hat nichts mit einer Fähigkeit zu tun, sondern mit einer Wahl, die jeder von uns treffen muss. Hebräer 10, 35 ist da sehr direkt: „Werft nun eure Zuversicht nicht weg.“ Das ist Glaube ohne Angst. Werfe ihn nicht weg. Du hast alles, was du brauchst, damit dein Glaube funktionieren kann. Wenn du ein Wort Gottes empfangst, dass etwas über das sagt, was du brauchst und ihm Glauben schenkst, dann nehme es und stelle dich fest darauf. Sorge dafür, dass dir das Bild, welches dieses Wort kreiert, immer im Gedächtnis bleibt. Meditiere darüber. Spreche das Wort fortwährend aus! Habe eine starke Hoffnung – warte ernsthaft auf das, was kommt. Und erlaube es der Geduld um dafür zu sorgen, dass du Kurs hältst.

Vom Unsichtbaren zum Sichtbaren

Unabhängig davon, was uns unsere natürlichen Gedanken sagen wollen – was wir mit unseren natürlichen Sinnen sehen, hören, schmecken und fühlen – müssen wir die Zuversicht haben, dass das, was wir nicht sehen können, viel mehr Substanz besitzt! Schau dir Hebräer 11, 3 an: „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.“ Die Bibel *sagt nicht*, dass die Dinge, die wir sehen können, durch nichts geschaffen wurden.

Alles in dieser Welt wurde durch das Wort Gottes geschaffen... die Atmosphäre, in der wir leben und die Substanz all der Dinge, die wir auf Erden genießen. Alle materiellen Dinge, die du genießt, wurden durch das Wort Gottes im Glauben geschaffen. Und nur durch Glauben können wir die Dinge Gottes verstehen und empfangen, was er für uns bereithält.

Für was stehst du gerade im Glauben ein? Brauchst du gesundheitlich oder finanziell eine Veränderung? Muss eine Beziehung wieder hergestellt werden? Vielleicht brauchst du in einigen Situationen Weisheit. Gottes Wort hat die Antwort

BELIEVER'S VOICE OF
VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

	<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Pastor	(bitte ankreuzen)															
Nachname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Postleitzahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Land	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Mail	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und der Glaube wird sie in dein Leben bringen. Finde das Wort, das über dein Bedürfnis spricht, glaube ihm und stelle dich darauf.

Vielleicht betest du so: „Oh, Jesus, ich brauche Heilung. Ich will wirklich gerne geheilt werden. Ich hoffe, dass du mich heilen wirst.“ Aber in so einem Gebet befindet sich keine Substanz. Aber wenn du betest und dabei dem Wort Gottes über Heilung Glauben schenkst („durch seine Striemen ist uns Heilung geworden“, Jesaja 53, 4-5), kannst du deine Hoffnung, deine ernsthafte Erwartung, auf dieses Wort gründen. Dann lässt du deinen Glauben „darauf los“ und dann wird das Wort zur Substanz und dann empfängst du, wofür du im Glauben einsteht.

Jesus sagte, dass wir glauben sollen, dass wir empfangen werden, wenn wir beten und so wird unser Begehren erfüllt werden (Markus 11, 24). Kannst du es dann bereits sehen? Nein, weil es sich noch im unsichtbaren Bereich befindet. Vertraue aber auf das, was Jesus gesagt hat – denn du hast es – es befindet sich auf dem Weg hinein in die sichtbare Welt!

Glaube ist *nicht* ein Vertrauen auf etwas, das aus dem Nichts kommt. Der Glaube ergreift die Dinge im Bereich des Geistes und vertraut darauf, dass es die Gebetsantwort empfangen wird – wie es das Wort sagt.

Es ist ein grossartiger Prozess, den Gott hier in Gang gebracht hat – wodurch die Dinge seines Wortes aus dem Bereich des Geistes in unsere Herzen und dann in die Welt kommen. „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind.“

Jesus erfüllte Gottes Plan

Jedes der Worte Gottes verlieh zu Beginn seinem Verlangen und Planen für den Menschen und dieser Erde Substanz. Er sprach sein Wort aus und jedes seiner Worte wurde zu Substanz.

Und an dieser Vorgehensweise hat sich nichts geändert. Gott handelt noch immer so, um seinen Plan im Leben der Menschen wahr werden zu lassen. Obwohl Adam gleich zu Beginn versagte, gab Gott die Hoffnung und seinen Plan nicht auf.

Durch den zweiten Menschen, Jesus, wurde Gottes Hoffnung zur Substanz. Jesus tat, was er den Vater tun sah und sagte, was er den Vater sagen hörte. Jesus kam, um diese Erde und die Menschheit zu erlösen. Alles, was er tat, tat er durch seinen Glauben an das Wort seines Vaters und sein Glaube verlieh der Hoffnung und dem Plan Gottes für den Menschen Substanz.

Vielleicht fragst du: „Was genau war Gottes Plan mit den Menschen – was ist sein Plan für mein Leben?“ Dass du im Glauben lebst und wandelst.

Gottes Plan ist, dass wir die Substanz, die wir brauchen und die Dinge, nach denen wir uns sehnen, durch den Glauben an sein Wort empfangen. Er will, dass wir unseren Glauben benutzen, wenn wir uns in Umständen befinden, die sich ändern müssen – dass wir auf ihn und sein Wort schauen, um Hilfe zu empfangen. Sein Plan ist, dass wir in dem Segen leben, den er über Adam ausgesprochen hat: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!“ (1.Mose 1, 28)

Jesus brachte all seine Zeit hier auf Erden damit zu, uns durch die Kraft des Heiligen Geistes zu zeigen, wie der Plan Gottes für den Menschen gelebt werden muss. Er zeigte uns, was Glaube ist und wie er Substanz produzieren kann.

Und als er damit fertig war, nahm er sein Kreuz auf sich und vollendete seinen Auftrag. Er tat es nicht für sich selbst. Er tat es für uns.

Als Jesus in den Himmel auffuhr und sich zur Rechten Gottes setzte, sandte er denselben Heiligen Geist, der ihn befähigte, um uns dazu zu befähigen im Glauben zu leben und zu wandeln wie er es tat.

Der Glaube ist Gottes Plan, um die Substanz seines Wortes aus der unsichtbaren Welt hinein in die sichtbare Welt zu bringen – in jeden Bereich unseres Lebens. Das ist sein Plan für dich und für mich – für sein Glaubensvolk... sein Volk mit Substanz. VICTORY



VICTORY
BELIEVER'S VOICE OF

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.

Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany